

Litteratur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **22 (1894)**

Heft 6

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

P i t t e r a t u r.

Jahresbericht der Appenzellischen Lehrerkonferenzen. Mai 1892 bis April 1893. Oktav, 129 S. Herisau, Druck v. Schläpfer & Komp.

Zum fünften Mal hat das typographisch hübsch ausgestattete Bändchen seinen Einzug bei Lehrern, Behörden und Schulfreunden unseres Kantons gehalten und ist sicherlich überall als willkommener Gast begrüßt worden. In übersichtlicher Darstellung entrollt es ein interessantes Bild der Tätigkeit unserer Lehrerschaft in ihren Kantonal-, Bezirks- und Ortsversammlungen, der Landeschulkommission und der nennenswerten Vorfälle unseres Erziehungswesens.

Die zahlreich besuchte Kantonal-Konferenz in Bühler nahm ein Referat von Herrn Steiger in Herisau und ein Korreferat von Herrn Kellenberger in Walzenhausen entgegen, die sich über die Frage verbreiteten: „Was ist für die schwachbegabten und schwachsinigen Kinder in der appenzellischen Schule anzustreben?“ Mit großer Wärme traten die Referenten für eine bessere Fürsorge gegenüber den geistig Armen ein und empfahlen eine staatliche Unterstützung zur Errichtung besonderer Hilfsklassen für schwachbegabte Kinder und die Unterbringung Schwachsiniger in besonderen Anstalten. Auf Antrag der Referenten wurde beschlossen, an die appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft das Gesuch zu stellen, sie möchte sich nach Möglichkeit auch mit der Unterkunft schwachbegabter, jedoch bildungsfähiger Leute aus armen Familien befassen, damit das Gute, das ihnen Unterricht und Erziehung gebracht, nicht verloren gehe. (Siehe auch Protokoll der Gemeinnütz. Gesellschaft.) Die kantonale Reallehrerkonferenz beschäftigte sich mit dem Thema: „Die praktische Geometrie.“

Aus der großen Zahl der in den Bezirks- und Ortskonferenzen behandelten, teils wissenschaftlichen, teils praktischen Themen heben wir hervor: Zur Lehrerbildungsfrage; Praxis der Mädchenfortbildungsschule; Die Disziplinarmittel; Das Spiel der Jugend; Einführung des Zeichenunterrichtes in den appenzellischen Schulen; Ueber Berufswahl; Die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Schreibmaterialien.

Im Berichtsjahr hat sich den bisherigen Lehrervereinigungen noch eine neue zugesellt, nämlich diejenige appenzellischer Gewerbeschullehrer. Mit Rücksicht auf die neun im Kanton vorhandenen gewerblichen Fortbildungsschulen mit ihren speziellen Lehrzielen für die berufliche Ausbildung junger Leute kann eine jährliche Zusammenkunft mit gegenseitigem Austausch gemachter Erfahrungen und Belehrungen auch auf diesem Gebiet nur fördernd wirken.

Der Bericht schließt mit einem kurzen Nekrolog über Johannes Bänziger († 18. Jan. 1893 in Rehetobel), einem Lehrer-Etat und den sehr interessanten Mitteilungen über „Schulgeschichtliches“ (aus dem Rechenschaftsbericht der Landesschulkommission). Lobend ist noch zu erwähnen, daß die früher zusammengefalteten und daher unhandlichen Tabellen mit ihrem reichhaltigen statistischen Material dem Format des Büchleins angepaßt wurden.

Der Bericht verdient in allen sich um unser Schulwesen interessierenden Kreisen die weiteste Verbreitung. A. W.

Jubiläumsbericht über die zwanzigjährige Wirksamkeit des Appenzell A.-Rh. Volksvereins, sowie Jahresbericht des Vorstandes über seine Geschäftsführung im Jahre 1892/93.
Von G. Niederer.

Die kleine, 1 $\frac{1}{2}$ Bogen starke Schrift ist sehr lesenswert und Jedem, der sich für den appenzellischen Volksverein und für seine Tätigkeit interessiert, sehr zu empfehlen. In gedrängter Kürze und doch alles Wichtigere umfassend, schildert der Verfasser die Gründung des appenzellischen Volksvereins als eine Sektion des großen schweizerischen Volksvereins, der damals, Anno 1873, nach der Verwerfung des Entwurfes zu einer neuen Bundesverfassung in's Leben gerufen wurde, zunächst um einer neuen Verfassung zum Siege zu verhelfen, ferner seine Teilnahme an der Arbeit für Annahme der Bundesverfassung vom 24. April 1874, seinen Austritt aus dem eidgenössischen Verein 1876, noch bevor jener ganz zusammenfiel, und seine Tätigkeit auf dem Gebiete kantonaler Fragen bis auf den heutigen Tag. Einen Auszug aus der kurzen und gedrängten Darstellung zu geben, ist schier nicht wohl möglich, drum sei die Schrift selbst nochmals auf's Beste empfohlen. R.